

Seltsame Selbstmörder

von Polizeiarzt
Dr. Powell Curtiss
San Franzisko

Genau so, wie wir häufig genug Menschen um uns herum beobachten können, die alle erdenklichen Anstrengungen machen, um ihr Leben so aufsehenerregend und sensationell wie irgend denkbar zu gestalten, so finden wir ab und an auch solche, die selbst dann noch versuchen, die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zu lenken, wenn sie im Begriff stehen, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Freilich sind die Wege, die sie dabei beschreiten, häufig so grauenvoll und absurd, daß von einer Zurechnungsfähigkeit der betreffenden Personen höchstens noch in sehr beschränktem Maße die Rede sein kann, wie denn überhaupt eine neuere Schule behauptet, daß der Verstand eines jeden Selbstmörders zum mindesten in bestimmten Punkten und zur Zeit der Tat von dem normalen abweicht. Ob man sich damit nicht allerdings häufig eine Erklärung zu leicht macht, scheint mir fraglich zu sein.

Vor einigen Monaten hatte das Publikum im Zoologischen Garten zu Madrid einen schreckensvollen Anblick. In einem der Löwenkäfige, in welchem sich zwei erst kürzlich gefangene und noch durchaus wilde Löwen befanden, erschien plötzlich ein älterer Mann, der auf unerklärliche Weise Eingang in die Behausung der Tiere gefunden hatte. Ohne ein Wort zu verlieren, begann er, die beiden Raubtiere mit einem mitgebrachten Stock zu prügeln und sie mit heftigen Fußtritten zu quälen. Jedermann erwartete natürlich, daß sich die Löwen sofort auf den Mann stürzen und ihn zerfleischen würden. Statt dessen zogen sie sich brummend und knurrend vor den wütenden Schlägen des Wahnwitzigen in eine Ecke zurück und ließen sich dann weiter bearbeiten, ohne sich zu rühren. Man kann sich ausmalen, in welche Aufregung das Publikum geriet, welches Zeuge dieses Schauspiels war; der Mann im Käfig ließ sich aber durch die Zurufe von außen ebensowenig stören, wie durch die flehentlichen Bitten der inzwischen herbeigerufenen Tierwärter, welche ihn inständigst beschworen, aus dem Käfig herauszukommen. Nachdem der Mann offenbar seine Kraft erschöpft hatte, ohne daß die Löwen weitere Notiz von ihm nahmen, stellte er sich ans Gitter vor die Zuschauer und hielt eine Rede an sie, in welcher er ausführte, daß er aus besonderen Gründen aus dem Leben scheiden müsse und gedacht habe, er wolle seinen Mitmenschen durch seinen Tod wenigstens noch ein sensationelles Schauspiel bieten. Er müsse nun allerdings einsehen, daß das Schicksal ihm nicht einmal im Sterben gefällig sein wolle, und so müsse er jetzt mit einem ganz benalen Selbstmord zufrieden sein. Mit diesen Worten zog er einen Revolver hervor und erschoss sich vor den Augen des Publikums, gerade als zwei mit Eisenstangen bewaffnete Tierwärter herankamen, um ihn mit Gewalt aus dem Käfig herauszuholen. Im Moment, da der Schuß ertönte,